



StedtliMagazin Büren a|A

NR. 02 November 2023



DEIN FEEDBACK IST UNS WICHTIG – STEDTLIMAGAZINBUEREN@GMAIL.COM

Inhalt

SCHULE	Peter Stähli	4-5
	Erlebnisberichte	6-7
ALTER	Altersleitbild	8
JUGEND	Unterwegs? Ja, sicher	9-10
TYPISCH BÜREN	Signal AG - Clean up Day	11
PUBLIREPORTAGE	25 Jahre il Grano	12-13
POLITIK UND VERWALTUNG	Badi Saison 2023	14-15
	Finanzverwaltung	16-17
	Der Gemeinderat	18-20
	Notfalltreffpunkte	21
BRAUCHTUM UND VEREINE	Family Box	22
	Frauenverein	23
	FC Büren	24-25
	Turnverein	26
	Stadtmusik	28-29
PUBLIREPORTAGE	ParaMediForm	30
GESELLSCHAFT UND RELIGION	Advendsfenster	31
★ STEDTLIPLATZ	Blumenbrücke	33
VERANSTALTUNGSKALENDER		35

büren *an der aare*

IMPRESSUM: Stedtli Magazin Büren a/A. Das Stedtli Magazin Büren a/A erscheint zweimal jährlich |

HERAUSGEBERINNEN: Verein Stedtli Magazin Büren a/A | Debora Scherrer, scherrerdebora@gmail.com, Stadtgutmatt 7B, 3294 Büren a/A, grafikbettinaleiggener, grafik@bettinaleiggener.ch |

KONZEPT UND GESTALTUNG: grafikbettinaleiggener, grafik@bettinaleiggener.ch | Redaktionsleitung: Debora Scherrer | Bettina Leiggener |

PRODUKTIONSMANAGEMENT: Debora Scherrer, Bettina Leiggener, Marie-Anne Blatter, Christine Basler, Daniel Scherrer |

TITELBILD: Bettina Leiggener | AUFLAGE: 2100 Ex.

Im November 2023

Die NR zwei der NR eins: das StedtliMagazinBüren a|A!

Mit Freuden und Überzeugung präsentieren wir heute die Zweitausgabe des Magazins. Das Format bietet der Bevölkerung von Büren an der Aare die Möglichkeit und einen Platz, sich zu zeigen und zu informieren.

Kontinuierlich und mit Engagement konnten wir die Rückmeldungen und Anregungen, die wir erhalten durften aufnehmen und in die neue Ausgabe einfließen lassen. Hier richten wir einen Dank an Sie! Es macht uns sehr Spass Erfahrungswerte zu sammeln und mit einem interessierten Publikum weiter zu kommen.

Prägnant, vielstimmig und engagiert wollen wir uns äussern. Wir möchten für euch erlebbar machen, was unseren Alltag bereichert und was in der politischen Gemeinde passiert. In der vorliegenden Ausgabe wollen wir aufzeigen, wie vielseitig unser Stedtli ist, was den Gemeinderat bewegt und wie es beispielsweise um die Badi steht.

Um weiterzukommen und das Magazin zu einer Informationsplattform für Büren werden zu lassen, sind wir weiterhin auf eure Beteiligung und die Rückmeldungen angewiesen. Wir freuen uns über Ihren Einsatz.

Herzlich, Euer

StedtliMagazinBüren a|A

Gerne möchten wir an dieser Stelle dein Feedback zum StedtliMagazinBüren a|A hören.

Was hat dir gefallen?

Was würdest du anders machen?

Über was würdest du gerne in diesem Magazin lesen?

Schick uns deine Anregungen:
stedtlimagazinbueren@gmail.com

S t e d t l i p l a t z 

Neu integrieren wir die Plattform «Stedtliplatz» im Magazin. Hier entsteht eine Art Leserbriefportal und ein Ort, bei dem du deine Erlebnisse rund um und in Büren mitteilen kannst. Schreib uns, was du Schönes, Lustiges oder auch Schwieriges erlebt hast und kennzeichne es mit deinem Namen. Die Redaktion des StedtliMagazins entscheidet am Schluss darüber, welche Beiträge gebracht werden.

Peter Stähli geht in Pension

Frisch ab Presse kam Peter Stähli vom Seminar Muristalden im Jahr 1979 nach Büren an der Aare. Unglaublich wie die Zeit vergeht. Nach 44 Dienstjahren wurde Peter Stähli auf dem Schulhausplatz in Büren an der Aare aus dem Lehrerberuf verabschiedet. Vieles an Erfahrung und Erlebnissen sind ihm lebhaft in Erinnerung geblieben. Ein wenig Systemkritik kann sich Peter aber nicht verkneifen.

Learning by doing

Nach einem Jahr als Teilpensenlehrer übernahm er 1980 als Klassenlehrer eine 5. Klasse mit 32 Schülerinnen und Schülern. 1982 gründete er mit Christine seine Familie. Vieles im Beruf war «learning by doing», Erfahrungen sammeln, umfallen, aufstehen und weitergehen. Damals wurden Schulberichte geschrieben und auch am Samstagmorgen fand Unterricht statt. Der Übertritt in die Sekundarschule erfolgte nach der 4. Klasse. Die Sekundar- und Realschülerinnen und Schüler wurden in getrennten Schulhäusern unterrichtet. Mit der Umstellung auf 6 Jahre Primar- und 3 Jahre Sek- oder Realschule veränderte sich das Schulsystem grundlegend. Entsprechend mussten auch die Lehrpläne angepasst werden, so dass Peter Stähli in seiner Karriere 4 verschiedene Lehrpläne mit den entsprechenden Weiterbildungen durchlief.

Klassenlager als Highlights im Lehrerberuf

In unzähligen Skilagern, Landschulwochen und Schulreisen erlebte er so manches Abenteuer. So fuhr er unter vielen anderen Events mit einer Klasse 1991 mit einem selbstgebauten Floss auf dem Kanal von Safnern bis zur Ländti. Peter organisierte eine zweitägige Schulreise über die Gemmi mit einem Abstecher zur Lämmernhütte. Weder Bergführer, eine Seilsicherung oder Steigeisen auf dem Gletscher kamen zum Einsatz. Doch genau diese Erlebnisse wird er nie vergessen, wie auch den Arbeitseinsatz auf der Alp über dem Brienersee in einer einfachen Lawinerverbauungshütte. Am offenen Feuer wurde gekocht und die Kinder mussten sich am Brunnen vor dem Haus waschen. Die Lager bleiben Peter Stähli als schöne Erinnerung erhalten. Sie haben die Ausdauer, den Durchhaltewillen gestärkt und den Zusammenhalt der Klassen gefördert.



Ein kritischer Blick

Neben viel Schönerem in diesem Beruf gibt es natürlich auch Kritisches anzubringen. So sind in den letzten Jahren viele zusätzliche Aufgaben dazugekommen: Suchtprävention, Integration, Mobbing, Umgang mit sozialen Medien etc. Die Abschaffung der «Kleinklassen» und die gestiegenen Ansprüche der Eltern machen den Lehrpersonen zu schaffen. Es müssen unzählige Konzepte entwickelt und zu Papier gebracht werden und die Zeit für das Kerngeschäft, das Unterrichten, kommt dabei oft zu kurz. Solange die Zusammenarbeit mit den Eltern gut läuft, kann dies positive Energie freisetzen. Ansonsten nimmt der Druck auf die Lehrpersonen zu. So wünscht sich Peter Stähli für die Zukunft und die Zusammenarbeit mit den Eltern einen achtsamen und respektvollen Umgang.

Grosse Dankbarkeit

Für Peter Stähli ist der Lehrerberuf nach wie vor ein sehr schöner aber auch sehr anspruchsvoller Beruf. «Ich fühlte mich im Bürener Lehrerkollegium sehr wohl, durfte ich doch auf die Unterstützung von allen zählen. Die Zusammenarbeit mit den Eltern habe ich mehrheitlich wohlwollend erlebt. Ein grosses Dankeschön gebührt der Gemeinde Büren an der Aare. Die Anliegen der Schule werden ernst genommen und Vorhaben wie Skilager, Landschulwochen und Projektwochen grosszügig unterstützt.»

Was bleibt zum Schluss

«In Dankbarkeit schaue ich zurück auf meine lange Schulkarriere. Ich bin neugierig und offen für die Zukunft und erfreue mich über die Zeit, die ich jetzt für mich, meine Familie und meine Hobbys habe.»

Text: Peter Stähli und Debora Scherrer

Erlebnisberichte — Landschulwoche

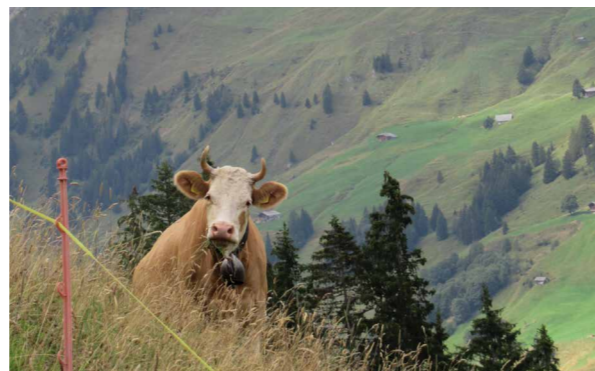
Vom 11. bis zum 15. September verbrachten wir unsere Landschulwoche in Adelboden. Unser Lagerhaus (Haris Chalet Nr. 4) befand sich in der Bondleren. Begleitet haben uns unsere Klassenlehrerin Frau Breitinger, Igraine Zbinden aus Büren, die gekocht hat und Eleanor Ochsenbein aus Bern als zweite Begleitperson auf den Ausflügen. Zusammen sind wir zu den Engstligenfällen, der Cholereenschlucht und dem Bunderlebächli gewandert. Ausserdem haben wir den Vogellisiweg gemacht und das Dorf Adelboden besucht.

Die vier folgenden Texte berichten von den Erlebnissen aus unserem tollen, lustigen und erlebnisreichen Lager.

Wanderung zu den Engstligenfällen

Am Dienstag starteten wir um 09:30 bei unserem Lagerhaus in Adelboden im Bondleren. Heute wollten wir eine Rundwanderung zu den Engstligenfällen und wieder zurück machen. Zuerst mussten wir bergauf wandern, natürlich mit vielen Pausen. Ungefähr nach eineinhalb Stunden machten wir eine größere Pause, die Znünipause. Von dort konnten wir schon die Engstligenfälle sehen. Nach der Pause ging es sehr steil bergab, wir überquerten viele Kuhweiden und ausgetrocknete Bachbette und kamen schließlich nach einer weiteren Stunde unten an der Talstation der Gondel an, welche auf die Engstligenalp führt. Von dort mussten wir etwa noch fünf Minuten laufen und kamen dann am Picknickplatz «Männerchor» an. Nach einem ausgiebigen Picknick liefen wir das letzte Stück bis zu den Engstligenfällen. Die waren nämlich das Highlight der Wanderung.

Klasse 6b!



Die Engstligenfälle sind mit 600 Metern sogar die zweithöchsten Wasserfälle der Schweiz und stehen seit 1948 unter kantonalem Naturschutz. Dort angekommen, schossen wir alle ganz viele Fotos. Anschliessend machten wir uns langsam auf den Rückweg. Dabei hörten wir viel Musik. Beim Lied «Beat it» von Michael Jackson liefen wir alle im Takt der Musik und es war mega lustig! Um 15:30h waren wir alle wieder zurück und ruhten uns aus, von dieser schönen, tollen Wanderung zu den Engstligenfällen.

Text: Meret Meier

Vogellisi - der Erlebnisweg

Am Mittwoch gingen wir den Vogellisiweg wandern. Vom Haus aus liefen wir am Morgen zur Gondelstation Oey und fuhren ganz hoch bis zur Sillerenbühl. Als wir alle da waren, wanderten wir langsam los. Unterwegs gab es insgesamt zehn Posten mit einem Rätsel. Bei jedem Posten gab es einen Hinweis. Einmal konnten wir sogar zwei Rutschbahnen herunterrutschen. Beim letzten Posten gab es einen tollen Picknickplatz, bei dem wir picknickten. Als wir alle gegessen hatten, liefen wir zur Mittelstation Bergläger und fuhren wieder hinunter zur Talstation. Dort angekommen, bekamen wir alle mit der richtigen Lösung eine kleine Überraschung. Anschliessend fuhren wir mit einer anderen Gondelbahn ins Dorf. Dort durften wir in kleinen Gruppen etwa eineinhalb Stunden «shoppen» gehen. Am Schluss spazierten wir wieder zurück zum Lagerhaus.

Text: Jaël Sutter

Die Magen-Darm-Grippe

In der Nacht auf den Donnerstag musste ein Junge erbrechen und in der Nacht auf den Freitag ein Weiterer. So begann die Geschichte Magen-Darm-Grippe in unserer Landschulwoche. Am Donnerstag blieben ein paar Jungs im Lagerhaus, weil es ihnen nicht so gut ging. Manche hatten Kopfschmerzen, Bauchschmerzen oder Übelkeit. Ihre Zeit wollten sie aber mit Pokern und Gensch spielen vertreiben. Mit viel Sirup, Tee, Karotten und Nüssli ging es allen schnell wieder besser. Wieder zurück zu Hause in Büren ging dann aber die Magen-Darm-Grippe so richtig in der Klasse herum, bis es fast alle erwischt hat. 16 von 23 Kindern mussten erbrechen, plus zwei von den drei Begleitpersonen dazu. Aber zum Glück sind jetzt alle wieder gesund!

Text: Sarah Lehmann

Fotos: Stefanie Breitinger



Die Abschlussparty

Am letzten Abend haben wir eine Abschlussparty in unserem Haus im Aufenthaltsraum geplant und durchgeführt. Zwei Jungs haben vier verschiedene Drinks gemischt und verkauft. Ein Drink kostete 2 Franken, aber wir hatten Spielgeld. Es hatte gute Musik, rot blinkende Taschenlampen und sogar Türsteher, die schauten, dass jeder schick angezogen ist und die obligatorische Palmenfrisur trug. Fast alle Kinder kamen zu uns ins Mädchenzimmer und liessen sich ein kleines Herzchen auf die Wange malen. Die Party ging von 20:00 bis 21:15 Uhr. Es wurde viel getanzt und viele Getränke gekauft. Zwei Kinder kamen nicht an die Abschlussparty, weil sie es anscheinend zu langweilig fanden. Ich persönlich fand es richtig cool und befreiend, nur leider ging es schnell vorbei. Die Party war vorüber, sobald die Drinks ausgingen. Nach der Party gingen alle schlafen (eigentlich schlief niemand vor 2 Uhr morgens.)

Text: Aliena Gianom

Trotz Grippe und regelmäßigem Regenschauer war die Landschulwoche ein toller Erfolg. Es wurde ganz viel gelacht, gesungen, getanzt, geschminkt und genug Gensch gespielt für das ganze Jahr!

Projekt

Unterwegs? Ja, sicher!

Mit dem neuen Projekt setzt sich der Verband offene Kinder- und Jugendarbeit Kanton Bern (voja) mit seinen Mitgliedsgemeinden für die psychische und physische Unversehrtheit junger Menschen im öffentlichen Raum ein. Ziel ist es, Präventionsarbeit zu leisten, welche mithilfe von konkreten Massnahmen zur Förderung eines respektvollen Umgangs miteinander und der Stärkung der Sicherheit (Zivilcourage, Selbstvertrauen und Selbstverteidigung, Schutz vor körperlicher und psychischer Gewalt) umgesetzt wird. Die insgesamt 12 Massnahmen wurden in Zusammenarbeit mit verschiedenen Gemeinden, einem Kernteam aus diversen Fachpersonen und Jugendlichen entwickelt.

Die physische und psychische Integrität ist ein Grundrecht aller Menschen und die Wahrung ihrer Unversehrtheit massgebend für ein friedliches und respektvolles Miteinander. Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene sollen sich mit ihrem Grundvertrauen in das Leben im öffentlichen Raum bewegen und sicher aufwachsen können. Bei der Kinder- und Jugendpolitik sind die Gemeinden die zentralen Akteurinnen. Hier findet bis ins mittlere Jugendalter das Aufwachsen statt, hier werden alle wesentlichen Kompetenzen und Ressourcen erworben und Verhaltensweisen trainiert, um erfolgreich an der Gesellschaft teilhaben zu können. Die kommunale Kinder- und Jugendpolitik zielt deshalb darauf ab, den jüngeren Generationen optimale Bedingungen zum Aufwachsen zu bieten.

Das Projekt setzt den Fokus auf Jugendliche ab 12 Jahren und junge Erwachsene, da für sie der kommunale öffentliche Raum als Sozialraum von grosser Bedeutung ist: einerseits als Freizeitraum, in dem sie sich ausserhalb von institutionalisierten oder privaten Räumen treffen können und ihre freie Zeit selbstverantwortlich gestalten, andererseits als Aneignungs- und Bildungsraum, das heisst als Ort mit informellen Bildungsmöglichkeiten. Erfahrungsberichte und Befragungsergebnisse



von Jugendlichen und jungen Erwachsenen zeigen, dass der öffentliche Raum für sie nicht immer sicher ist. Sowohl in der eigenen Gemeinde (beispielsweise auf dem Sportplatz oder vor dem Einkaufszentrum) als auch in anderen Gemeinden (am Samstagabend im «Ausgang») oder auch, wenn sie sich zwischen den Gemeinden befinden (in Bahnhöfen und Zügen, auf dem Heimweg von der Lehrstelle / Schule): immer wieder kommt es zu Grenzüberschreitungen. Dazu gehören verbale Angriffe, sexuelle Anzüglichkeiten, Diskriminierung aufgrund der Herkunft aber auch rohe Gewalt.

Ziel des Projekts ist es, als Gemeinden in gemeinsamer Verantwortung für einen sicheren öffentlichen Raum für alle einzustehen und den Jugendlichen und jungen Erwachsenen ein unversehrtes Aufwachsen zu ermöglichen.

Büren an der Aare hat sich mit insgesamt 25 weiteren Gemeinden aus dem Kanton Bern entschieden, an dem Projekt teilzunehmen. Das Projekt wird gemeinsam mit der Kinder- und Jugendfachstelle Lyss und Umgebung (KJFS), der Schule Büren, der Gemeinderätin für Soziales und Gesundheit, Debora Scherrer und dem Verband offene Kinder- und Jugendarbeit Kanton Bern (voja) durchgeführt.

Als erste Massnahme wird die «Begehung» im Herbstquartal 2023 mit 3 Schulklassen der Oberstufe Büren an der Aare umgesetzt. Mit 5-10 Teilnehmenden werden verschiedene Orte in der Gemeinde begangen. Begleitet werden die Jugendlichen von den verantwortlichen Fachpersonen bei der KJFS, Eveline Gugger und Hannes Leuenberger. Anhand von Fragestellungen können Orte erkannt und beschrieben werden, an denen sich die Teilnehmenden wohl oder unwohl fühlen. Dies wird anschliessend gemeinsam reflektiert. Durch die Auswertung der Begehung stehen Kriterien zur Verfügung, welche Orte definieren, an denen sich Jugendliche wohl oder unwohl fühlen. Die Gemeinde erhält somit einen Überblick und erkennt, an welchen Orten sich die Bevölkerung Verbesserungen wünscht. Durch die anschliessende Umsetzung geeigneter Massnahmen können unangenehme Orte in der Gemeinde gezielt aufgewertet und Wohlfühlorte erhalten und gepflegt werden.

Die ausgewählten Massnahmen werden im Rahmen der budgetierten Stunden im ausserschulischen Bereich (okja) der Kinder- und Jugendfachstelle Lyss und Umgebung und durch einen einmaligen Beitrag aus dem Budget der Gemeinde Büren an der Aare für die Kinder- und Jugendarbeit finanziert.

Text: Verband offene Kinder- und Jugendarbeit Kanton Bern (voja) und Debora Scherrer

voja.ch/Dienstleistungen/unterwegsjasicher



Verband offene
Kinder- und Jugendarbeit
Kanton Bern

voja

**KINDER
JUGEND
FACHSTELLE**
Lyss und Umgebung



büren *an der aare*
jugendkommission

Bedarfsabklärung und Überarbeitung



Die Regionalkommission Büren hat 2022 entschieden, das regionale Altersleitbild aus dem Jahr 2008 zu überarbeiten. Dabei ist es den Gemeinderätinnen und Gemeinderäten wichtig, dass das Leitbild weiterhin auf die Region und ihre Menschen zugeschnitten ist. Zu diesem Zweck wurde eine Projektgruppe Altersarbeit gegründet, welche sich aus Vertreter*innen der Gemeinde, Altersbeauftragten und weiteren Personen aus der Altersarbeit zusammensetzt. Als erster Schritt wurde eine ausführliche Bedarfsabklärung mittels Fragebogen entwickelt. Die Stimmen der Menschen sollen Gehör finden.

Der Fragebogen wurde an alle Einwohner*innen 65+ in **Arch, Bütigen, Büren an der Aare, Diessbach, Dotzigen, Leuzigen, Meienried, Oberwil, Rüti bei Büren und Wengi** versandt, mit der Absicht, potenzielle Lücken in der Versorgungslandschaft auszumachen. Es war wichtig, sich ein Bild über aktuelle oder fehlende Themen in der Alterspolitik in der Region machen zu können. Deshalb wurden die betroffenen Einwohner*innen zu verschiedenen Themen in der Alterspolitik befragt. Der Versand erfolgte bis Mitte August durch die Verwaltungen der Gemeinden. Die Rückgabefrist für die ausgefüllten Fragebögen war der 30. September 2023.

In Büren an der Aare wurden insgesamt 793 Fragebögen versandt. 188 Personen haben diesen ausgefüllt und zurückge-

Die Ergebnisse der Umfrage werden in einer **ÖFFENTLICHEN ERGEBNIS-KONFERENZ** allen Interessierten aus den Gemeinden des regionalen Altersleitbildes mitgeteilt. Diese findet statt am:

Donnerstag, 15. Februar 2024
18:00 - 21:00 Uhr
Rathausaal, Büren an der Aare

schickt oder an der Gemeindeverwaltung abgegeben. Das entspricht einem Rücklauf von 23.7%. Die Projektgruppe Altersarbeit bedankt sich bei den Personen, welche sich an der Umfrage beteiligt haben. Ihre Rückmeldungen sind sehr wertvoll.

Zur Überarbeitung des Altersleitbildes wird im November 2023 zudem ein Workshop mit Akteuren stattfinden, welche in der Altersarbeit tätig sind.

Die Überarbeitung des Altersleitbildes und die Bedarfsabklärung werden gemeinsam mit Pro Senectute Bern durchgeführt. Zudem wird ein Prototyp eines neuen Leitfadens, welcher von der Regionalkonferenz Soziales und Gesundheit vom Verein SeelandBiel/Bienne erarbeitet wurde, getestet und verwendet. Als Ziel soll im Herbst 2024 das überarbeitete regionale Altersleitbild präsentiert werden.

Debora Scherrer, Projektleiterin Projekt Bedarfsabklärung und Überarbeitung Altersleitbild

PRO
SENECTUTE
GEMEINSAM STÄRKER

CLEAN UP DAY 2023 - SIGNAL war dabei!

Am 15. September haben sich 18 Mitarbeitende des Hauptstandorts der **SIGNAL AG** zusammengetan, um Büren a.A. gemeinsam aufzuräumen. Auf den ersten Blick mag Büren ein recht sauberes Dorf sein...

So haben wir uns aus Neugierde dazu entschlossen, eine zusätzliche Mission anzugehen. Wir wollten herausfinden, wie viele Zigaretten den gesammelten Müll ausmachen, indem wir sie einzeln aufsammelten. Das Ergebnis war schockierend: Wir füllten fast 2 Kessel mit Zigarettenstummeln!

Unsere «besten» Fundstücke: Ein Einkaufskorb, eine Velopumpe und ein niedlicher Gummi-Frosch. Unsere Highlights: Als Team gemeinsam etwas Gutes tun, dabei die wunderschöne Heimat unserer Firma auf neue Art und Weise kennenzulernen und weiterhin motiviert sein, Sorge zu unserer Umwelt zu tragen.

Wir danken allen unseren Mitarbeitenden, dass sie so fleissig angepackt haben.

Text und Fotos: Signal AG



IL GRANO

Das Korn im Kornhaus in Büren an der Aare

Es war einmal, era una volta...

Am 03.03.2003 nehme ich, Gianclaudio De Luigi, den Telefonhörer in die Hand. Nachdem wir durch mehrere Zeitungsartikel auf ein leerstehendes Schlachthaus aufmerksam gemacht werden, reift die Idee, dort einen Gastronomiebetrieb zu etablieren. Es ist also Zeit zu handeln. Barbara Rüfenacht und ich wollen keine Beiz, wir sind auf der Suche nach einem neuen Eventlokal.

Seit 1997 betreiben wir in meiner Antikschreinerei in Zollikofen jeweils durch die Wintermonate am letzten Freitag und Samstagabend des Monats die «L'Officina». Beim Parkieren auf dem riesigen Parkplatz vor dem in den siebziger Jahren erbauten Industriegebäude fragen sich viele beim ersten Besuch: Bin ich hier wirklich richtig? In der grossen und hohen Eingangshalle der ehemaligen Kitty Gimmelli riecht es oft nach Holzspänen, Lösungsmittel, Knochenleim und Schellack. Beim Eintreten in die L'Officina werden die ankommenden Gäste aber abrupt von mediterranen Düften empfangen. Mit dem Apéro wird in der fast ausschliesslich von Kerzenlicht erleuchteten Industriehalle an der «Fahrbar» - diese steht heute im Kunstraum von Käsermanns - oder in den Sofaecken mit Möbeln aus der Louis Philippe- und Grossmutterzeit gestartet. Die Weinauswahl ist klein und fein, natürlich aus Italien. An den langen Tischen servieren wir unseren Gästen ein 4 - 5 Gang-Menü, tutto fatto in casa. Es gibt, was Barbara mit Unterstützung von mir zu Hause in Schüpfen vorbereitet und in der kleinen Küche vor Ort fertig gekocht wird. Nach dem ersten Besuch gehören Frau und Mann bereits zur Genussfamilie. Die Abende werden lang und das Nach-Hause-Kommen findet in der Regel zwischen 02:00 - 03:00 Uhr statt. Für dieses einzigartige Konzept suchen wir einen neuen Ort, da der bisherige Vermieter keine langfristigen Verträge mehr feilbietet.

Der erste Zeitungsartikel im «Bieler Tagblatt» vom Jahr 2000 über die Idee von Peter Kislig, ein ehemaliges Kornhaus in ein Gastrolokal umzuwandeln, weckt unser Interesse für dieses einzigartige Gebäude direkt an der Aare. Und so stellen wir zwei Wochen nach dem Telefonat mit Dieter Herrmann unser Konzept vor, basierend auf den Erfahrungen aus der L'Officina. Drei Wochen später steht der Finanzplan. Anfang April 2003 entscheiden wir uns gemeinsam mit der Kerngruppe Kornhaus um Peter Kislig, das Wagnis einzugehen. Am 11.08.2003 findet die Gründungsversammlung der zukünftigen 20 Aktionäre der Kornhaus Büren AG im Rathaussaal von Büren statt.

grafik bettinaleiggener



«Wenn nicht für immer,
dann wenigstens ewig.»

Nach einer intensiven Planungs- und Umbauzeit starten wir im Juli 2004 mit dem Einrichten der neuen Räumlichkeiten. Die von mir selbst für die L'Officina hergestellten Tische finden nun ein neues Zuhause, wie auch andere Möbelstücke (etwa die Stühle oder das Spiegelmöbel, welches in der ehemaligen Türnische zum Waaghaus steht). Nach drei Wochen mit verschiedenen Probeabenden entscheiden wir uns, das Konzept aus der L'Officina unseren zukünftigen Gästen anzubieten, à la carte ist nicht unser Ding. Am 30.08.2004 feiern wir im Beisein der Aktionäre, Behörden, Denkmalpflege, Handwerker und vielen mehr die Eröffnung des IL GRANO. Vom grossen Gästezulauf werden wir regelrecht überumpelt. Schnell muss das Team erweitert werden, um die intensiven Tage und Abende bewältigen zu können. Anfängliche Stimmen von Bürenern, dass wir spätestens nach 3 Monaten wieder schliessen müssen, dürften jetzt

im zwanzigsten Jubiläumsjahr und nach schmerzvollen Ereignissen und Jahren mit massivsten Einschränkungen endgültig verstummt sein.

Ich bin unglaublich stolz, was wir im IL GRANO bis dato alles in Bewegung gebracht haben. Und es geht weiter, genauso wie die Aare weiterhin gemächlich Richtung Solothurn fliesst.

Wir danken allen von Herzen, die sich getraut haben, mit uns dieses Wagnis einzugehen. Wir danken euch allen, die immer wieder ins IL GRANO kommen, um zu geniessen, sich verwöhnen zu lassen und mit Mitmenschen sich auszutauschen. Das IL GRANO ist ein Begegnungsort für alle Menschen und ich wünsche mir, dass die «drei Monate» noch ewig dauern. Wie singt doch Peter Maffay in einem Lied so treffend: «Wenn nicht für immer, dann wenigstens ewig.»

AUF BALD IM IL GRANO!
GIANCLAUDIO DE LUIGI & CHRISTINE JÄNSCH

Text: Gianclaudio De Luigi
Foto: grafik bettinaleiggener



Eine ausgezeichnete Saison in der Badi Büren an der Aare geht zu Ende

In der Badi in Büren ist Ruhe eingetreten. In den Becken, wo bis Mitte September noch Badegäste planschten, ist kein Wasser mehr vorhanden und die Jalousien des Restaurants sind geschlossen. Nachdem die Badi ihre Tore geschlossen hat, beginnt der nächste Teil des Badijahres — die Vorbereitung der nächsten Saison.

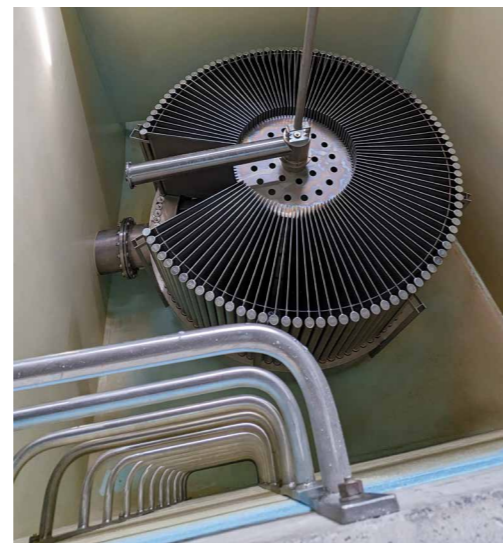
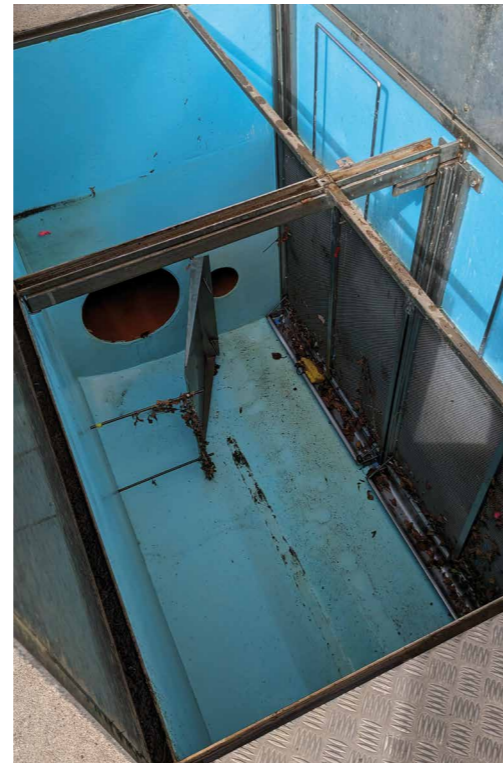
Nach der Saison ist vor der Saison

Der Geruch von frisch gemähtem Gras liegt in der Luft. Den Laubbäumen sieht man den nahenden Herbst bereits an. Saisonschluss in der Badi heisst, die Anlage wintersicher zu machen und mit den ersten Instandstellungsarbeiten zu beginnen. Es ist der Moment, auf die vergangene Saison zurückzublicken und die nächste Saison ins Auge zu fassen.

Der Badmeister Thomas Wüthrich ist gerade mit Rasenmähen beschäftigt. Noch müssen die Rasenflächen der Badi bis in den Dezember einmal wöchentlich gemäht werden. Tatsächlich gibt es nach dem Saisonschluss jede Menge zu tun. Eine Vielzahl technischer Instandstellungsarbeiten steht an. Das Laub der Bäume muss regelmässig eingesammelt werden. Während des Winters werden die Bäume geschnitten und die Rosen zurückgestutzt.

Eine sehr beliebte Badi in der Region

«Die Saison 2023 ist unfallfrei verlaufen, was mich sehr freut», meint Thomas Wüthrich. «Die Arbeit macht mir Spass, auch wenn die Tage oftmals lang und die Erholungszeiten kurz sind. Die Badegäste sind angenehm und ich schätze den ländlichen, familiären Charakter der Badi». Probleme bereiten ihm aber vor allem das oftmals mangelhafte Verantwortungsbewusst-



sein der Eltern, welche ihre kleinen Kinder nicht beaufsichtigen, Badegäste, welche sich nicht an Hygienevorschriften halten oder zu dick aufgetragene Sonnencreme im Badewasser, welche die Filteranlagen verstopft.

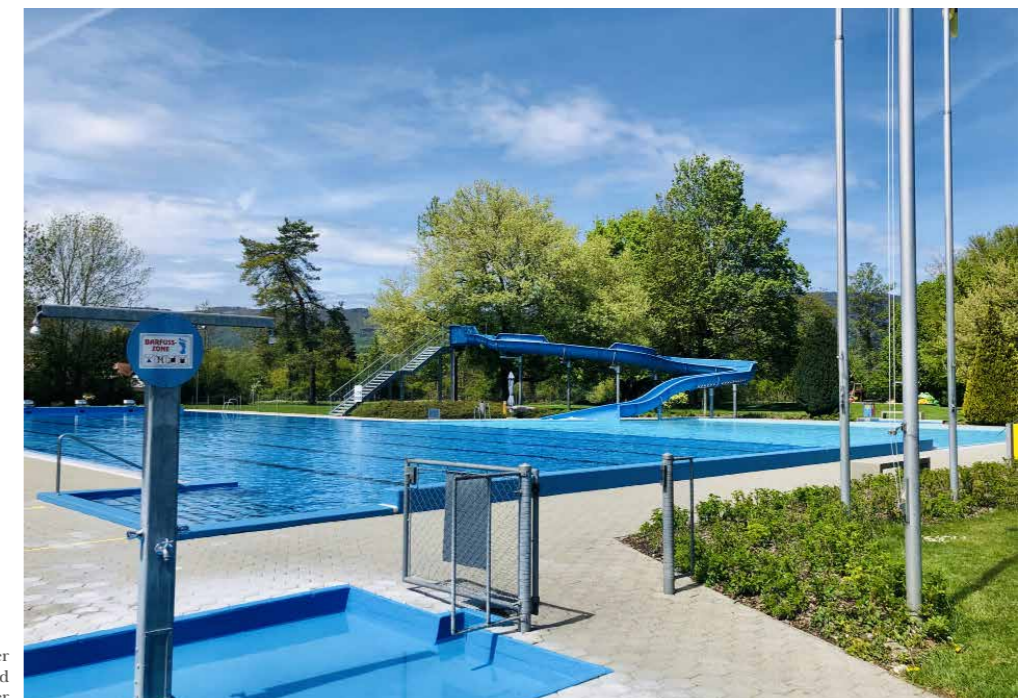
Die Bürener lieben ihre Badi und besuchen sie regelmässig und gerne. Auch zahlreiche Personen aus den umliegenden Ortschaften schätzen die Badi am Häftliufer. 54'000 Personen waren es in der Saison 2023. An Spitzentagen können es bis zu 2'000 sein. Die grösste Besuchergruppe sind Kinder und Jugendliche bis 14 Jahre.

Hohe Kosten für Betrieb und Erhaltung

Der Betrieb der Badi verursacht der Gemeinde Büren hohe Kosten. Unzählige kostspielige Investitionen stehen an. Die Technik der Wasseraufbereitung ist sehr stark veraltet. Ersatzteile sind nicht mehr erhältlich und Reparaturen können zum Teil gar nicht mehr fachgerecht durchgeführt werden.

Thomas Wüthrich erzählt von den verschiedenen Herausforderungen. «Vieles der Infrastruktur steht auf der Kippe. Man kann vieles flicken, aber nicht alles lässt sich mehrfach reparieren. Die Arbeit ist immer ein wenig ein Balanceakt zwischen Wirtschaftlichkeit und Sicherheit. Es ist nicht einfach, mit der veralteten Anlage einen reibungslosen und sicheren Badibetrieb zu gewährleisten.»

Die Zukunft der Badi ist ungewiss. Die gesetzlichen Vorschriften an den Badibetrieb steigen stetig. Dem gegenüber steht eine stark veraltete Infrastruktur. Eine umfassende Sanierung der Badi würde die Gemeinde Büren mehrere Millionen Franken kosten. Die Bürenerinnen und Bürener sind nun gefordert, die Zukunft der Badi mitzubestimmen und zu gestalten.



Text: Daniel Scherrer
Fotos: Daniel Scherrer und
grafik bettinaleigener

Die rechte Hand des Finanzverwalters

Isabelle Weingart arbeitet seit drei Jahren als stellvertretende Finanzverwalterin in der Gemeindeverwaltung Büren an der Aare.

Im Jahr 2017 schloss sie ihre Lehre als Kauffrau EFZ ab und machte anschliessend die einjährige Berufsmatur. Seit dem Sommer 2018 sammelte sie Berufserfahrung in verschiedenen Abteilungen der öffentlichen Verwaltung, bis sie 2020 ihre aktuelle Stelle in Büren an der Aare antrat. Im Frühling 2021 begann sie die Weiterbildung zur bernischen Gemeindefachfrau, welche für diese Stelle erforderlich ist, und schloss ein Jahr später erfolgreich ab. Als Ausgleich zu ihrer Arbeit spielt sie Fussball in einem Verein in der Region und liest gerne Krimis. Zum Aufgabenbereich von Isabelle Weingart gehören die Stellvertretung des Abteilungsleiters, die Führung von Verbandsbuchhaltungen, die Verrechnung der Tagesschulkosten, die Führung der Debitoren- und Kreditorenbuchhaltung, Telefon- und Schalterdienst, die Führung der Hundekontrolle, die Betreuung der Lernenden und die Abwicklung der Betreuungsgutscheine (kiBon).

Alte und neue Herausforderungen

Der Kontakt mit den Kunden und Kundinnen ist gestiegen, seit Isabelle Weingart den Aufgabenbereich Betreuungsgutscheine vor zwei Jahren übernommen hat. Antragstellende, Kitas und Tagesfamilienorganisationen haben eine Vielzahl von Fragen, welche am Telefon, per E-Mail oder am Schalter beantwortet werden. Häufig geht es dabei um die korrekte Erfassung von Betreuungsstunden, die exakte Eingabe der benötigten Angaben im System sowie die gesetzlichen Anforderungen für die Zulassung zu einer familienergänzenden Kinderbetreuung. Selten sind die Fragen identisch, weshalb diese Arbeit spannend und abwechslungsreich, jedoch auch anspruchsvoll ist. Besonders intensiv ist jeweils die Zeit zwischen Mai und August, in der neue Anträge für die kommende Periode überprüft und verfügt werden. Seit sie für die Finanzverwaltung arbeitet,

hat sich Isabelle Weingarts Tätigkeitsbereich verändert. Einige Aufgaben sind neu dazugekommen, andere musste sie aus Zeitgründen abgeben.

Das Potential für Erneuerung und Optimierung

An der Arbeit auf der Finanzverwaltung gefällt Isabelle Weingart die Vielfältigkeit: «Kein Tag ist gleich und der Kundenkontakt am Schalter oder Telefon verlangt Flexibilität – so bleibt es spannend.» Auch die Zusammenarbeit im Team macht ihr Freude. Der rege Austausch mit anderen Abteilungen und Behörden erleichtert ausserdem die Erledigung der Aufträge. Die zu erledigenden Arbeiten bzw. die Anforderungen haben sich in den letzten Jahren verändert. Die Verrechnung der Tagesschulkosten ist umfangreicher geworden und es müssen mehr Faktoren berücksichtigt werden. Da ist definitiv noch Potential für eine Optimierung vorhanden, meint Isabelle Weingart. Sie schätzt die gute Arbeitsatmosphäre und dass die Gemeinde an der Förderung ihre Mitarbeiter sehr interessiert ist. Diese unterstützt Weiterbildungswünsche und versucht diese unter Berücksichtigung des Arbeitsgebiets zu ermöglichen.



Text Isabelle Weingart
Foto: Debora Scherrer

Bei Fragen oder Unklarheiten dürfen Sie sich gerne per Telefon oder E-Mail melden sowie am Schalter der Finanzverwaltung Büren an der Aare vorbeikommen.

Finanzverwaltung Büren an der Aare

Hauptgasse 10
3294 Büren a.A.
Telefon 032 352 03 20
finanzverwaltung@bueren.ch

Infos für Betreuungsgutscheine – Dokumente für kiBon-Antrag

Ein Antrag muss bis spätestens 20. Tag des Vormonats abgegeben werden, damit gewährleistet werden kann, dass die erste Auszahlung im Folgemonat erfolgt (Bsp. 20.03.2023 abgegeben damit ab April 2023 die Auszahlung erfolgt)

Benötigte Unterlagen:

Bestätigung des Beschäftigungspensums jedes Elternteils mittels

Arbeitsvertrag
(darf nicht älter als 3 Monate sein)

oder

Aktuellste Lohnabrechnung 2023
(Beschäftigungsgrad muss vermerkt sein)

oder

Bestätigung des Beschäftigungspensums vom Arbeitgeber
(darf nicht älter als 3 Monate sein)

Falls im Stundenlohn

- Arbeitsvertrag
- Lohnabrechnungen der letzten 6 Monate

Belegung der finanziellen Mittel

Schweizer / Ausländerausweis C:

- definitive Steuererklärung 2021

Ausländerausweis B:

- Lohnausweise 2021
- Von allen Konten einen Auszug per 31.12.2021

DER GEMEINDERAT BÜREN AN DER AARE stellt sich vor.

Knapp zwei Jahre sind vergangen, seit der Gemeinderat von Büren an der Aare neu gewählt wurde. Die Legislatur steht damit in der Hälfte. Zeit, dass sich das Gremium seinen Wählerinnen und Wählern vorstellt. Den Start machen Barbara Stotzer-Wyss von der EVP und Daniel Schlunegger von der SVP. In den folgenden zwei Ausgaben werden sich die restlichen 5 Regierungsvertreter*in der Bevölkerung vorstellen.

Der Gemeinderat trifft sich ca. alle 3 Wochen, um die anstehenden Geschäfte zu besprechen. Im Herbst wird das Budget für das Jahr 2024 und der Finanzplan intensiv diskutiert und für die anstehende **Gemeindeversammlung vom 28. November 2024** vorbereitet. Wichtige Themen in diesem Jahr waren beispielsweise die Anpassung der Gebührentarife, der Heizungersatz in der Sporthalle, eine neue Car-Sharing Lösung und E-Bike-Ladestation, das weitere Vorgehen beim Schwimmbad und die Anpassung der Eintrittspreise, die Anpassung der Personalverordnung und eine Anschubfinanzierung für das vorliegende StedtliMagazin.



Basler Reto, SVP,
Vorsteher Bildung

Meyer Hans Rudolf, FDP,
Vorsteher Finanzen

Jakob Tobias, SPplus
Vorsteher Volkswirtschaft

Gemeindepräsident, SVP
Zumbach Peter,
Vorsteher Präsidiales

Vizepräsidentin, EVP
Stotzer-Wyss Barbara,
Vorsteherin Bau und Planung

Scherrer Debora, SPplus,
Vorsteherin Soziales und Gesundheit

Schlunegger Daniel, SVP
Vorsteher Sicherheit

GEMEINDERAT Daniel Schlunegger

Daniel Schlunegger ist am 17.01.1990 geboren, verheiratet mit Michèle Schlunegger und seit Sommer dieses Jahres Vater eines Jungen. Nach der Schule verbrachte er vier Jahre am Gymnasium Alpenstrasse in Biel. Danach arbeitete er vorerst in der Transportfirma seiner Eltern und absolvierte die Lastwagenprüfung. Es folgten Reisen nach Indien und Brasilien, bevor er sein Bachelorstudium der Psychologie an der Universität Bern begann und dabei seine tiefe Begeisterung für dieses Fachgebiet entdeckte. Ein Forschungspraktikum in Paris, das Masterstudium und knapp zwei Jahre Arbeit im elterlichen Betrieb folgten, bevor er sein Doktorat am Institut für Psychologie in der Abteilung für Kognition, Wahrnehmung und Methodenlehre aufnahm, welches er im Januar 2024 abschliessen wird. Aktuell übernehmen er und seine Brüder den Betrieb ihrer Eltern. Daniel Schlunegger wird im Februar des nächsten Jahres dazustossen und hauptsächlich Aufgaben im Bereich der Digitalisierung, Informatik, Forschung und Entwicklung übernehmen.

Seine Zeit verbringt er mit der Familie und Freunden, mit Kochen und Grillieren, mit Gitarre spielen und seiner Band Snakedeath, mit Reisen und fremden Kulturen, mit Literatur und Programmieren.

Daniel Schlunegger wurde im Juli 2023 durch eine stille Wahl in den Gemeinderat gewählt. Er fühlt sich sehr verbunden mit Büren a/A, es ist seine Heimat, seine Familie und Freunde leben hier, es ist der Ort, in dem er aufgewachsen ist und seither lebt. Er interessierte sich schon seit langer Zeit für Politik, war aber nie aktiv, weder in einem Amt noch in einer Partei. Er spürte, dass er diese Gelegenheit unbedingt wahrnehmen sollte. Die Tatsache, dass sein Grossvater Fritz Kocher einst Gemeindepräsident war, hat natürlich auch seinen Teil zur Entscheidung beigetragen.

Welches Geschäft beschäftigt dich im Moment am meisten?

Derzeit beschäftige ich mich vor allem mit dem Einarbeiten in die laufenden Geschäfte und Verpflichtungen. Dazu gehören Einbürgerungsgespräche, Projekte zur Verkehrssicherheit, die Zusammenarbeit mit Zivilschutz und Feuerwehr.

Worin bestehen die Herausforderungen in deinem Amt?

Als neuer Amtsinhaber darf ich viel Neues lernen. Dazu gehören generelle Grundlagen in der Gemeindeführung, die Zusammenarbeit mit verschiedenen Personen, Ämtern, Verbänden, Organisationen und den umliegenden Gemeinden.

Wo siehst du in deinem Ressort das grösste Potential für Erneuerungen?

Diese Frage kann ich noch nicht beantworten, dafür ist es noch zu früh. Generell würde ich aber sagen, dass man die digitale Transformation im Auge behalten muss, diese verändert die Welt, auch auf Gemeindeebene. Die Digitalisierung wird unsere Zukunft mitgestalten, birgt aber auch mögliche Gefahren, die es frühzeitig zu erkennen gilt. Das erfordert neue Fähigkeiten in einer sich schnell ändernden gesellschaftlichen Realität.

VIZE-GEMEINDE- PRÄSIDENTIN

Barbara Stotzer-Wyss

Barbara Stotzer-Wyss ist 1975 geboren, verheiratet mit Christoph und hat zwei Töchter. Nach Jahren in Kirchberg BE lebt sie mit ihrer Familie seit 2017 in Büren an der Aare. Ihre berufliche Reise begann mit einer Lehre als Hochbauzeichnerin, gefolgt von einem Theologiestudium am IGW und in Sydney. Sie arbeitete viele Jahre in der Schulleitung für theologische Ausbildung. In der Politik ist sie seit 2018 als Gemeinderätin im Ressort Bau aktiv, wurde 2022 zur Grossrätin gewählt und übernahm 2023 die Präsidentschaft der EVP Kanton Bern. Barbara Stotzer-Wyss engagiert sich leidenschaftlich für eine gerechte und nachhaltige Zukunft.

Welches Geschäft beschäftigt dich im Moment am meisten?

Im Moment beschäftigt mich vor allem die Sanierung des Kocher Bütiger-Hauses. Unser Projektteam trifft sich regelmässig zu Bausitzungen, und es ist faszinierend zu sehen, wie das baufällige Gebäude langsam in eine moderne Tageschule umgewandelt wird. Als nächstes steht die Sanierung der Kanalstrasse auf unserer Agenda, und die Renaturierung des Siechenbachs ist ebenfalls ein wichtiges Dauerthema. Zusätzlich dazu arbeite ich aktiv an der Überarbeitung des überregionalen Raumplanungskonzepts in der Regionalkonferenz Seeland.Biel/Bienne mit. Hier bringe ich die Entwicklungsziele und -schwerpunkte für Büren ein. Darüber hinaus steht die Gemeinde Büren nach erfolgreichem Abschluss der Ortsplanungsrevision vor der Herausforderung, die Uferschutzplanung aus dem Jahr 1992 zu überarbeiten. Dies wird meine Aufgabe in den kommenden zwei Jahren sein, und ich freue mich darauf, diese wichtigen Projekte voranzutreiben und zur positiven Entwicklung unserer Gemeinde beizutragen.

Worin bestehen die Herausforderungen in deinem Amt?

Die Herausforderungen in meinem Amt im Ressort Bau sind vielfältig. Einerseits fallen zahlreiche große und kleine Aufgaben an, die eine hohe zeitliche Belastung mit sich bringen. Dies kann insbesondere dann herausfordernd sein, wenn ich sehr kurzfristig reagieren muss und gleichzeitig andere Tätigkeiten zu bewältigen habe. Ein weiteres bedeutendes Anliegen ist die Sanierung der Infrastruktur in Büren. Hierbei ist es besonders anspruchsvoll, die Sanierungsprojekte in Einklang mit den verfügbaren finanziellen Mitteln zu bringen. Die sorgfältige Budgetplanung und Ressourcenallokation sind daher entscheidend, um die Infrastruktursanierung effizient und effektiv durchzuführen. Insgesamt erfordert mein Amt im Ressort Bau ein gutes Zeitmanagement und die Fähigkeit, Ressourcen geschickt zu verwalten, um den vielfältigen Herausforderungen gerecht zu werden und die Infrastruktur unserer Gemeinde zu verbessern.

Wo siehst du in deinem Ressort das grösste Potential für Erneuerungen?

Wie bereits angesprochen beschäftige ich mich in meinem Ressort oft mit der Erneuerung der Infrastruktur in Büren. Diesbezüglich wird uns die Arbeit nicht ausgehen.

NOTFALLTREFFPUNKT

Für den Fall, dass die Gemeinde Büren an der Aare von einer Katastrophe, Notlage oder Mangel-lage betroffen ist, erhalten die Einwohnerinnen und Einwohner am Notfalltreffpunkt wichtige Informationen zur Situation vor Ort. Benötigen Sie Hilfe oder können Sie selbst Hilfe anbieten, so dient der Notfalltreffpunkt als Drehscheibe.



**NOTFALL
TREFFPUNKT**

www.notfalltreffpunkt.ch

NOTFALLTREFFPUNKT, der Einwohnergemeinde Büren an der Aare im Ereignisfall: Hauptgasse 10 / Rathaus, 3294 Büren a/A

Im Kanton Bern sind zum heutigen Zeitpunkt rund 190 Notfalltreffpunkte durch den Kanton in Absprache mit den Regionalen Führungsorganisationen (RFO) und Zivilschutzorganisationen (ZSO) eingerichtet worden.

Wenn die Notfalltreffpunkte aktiviert werden, erfahren Sie dies via Radio oder über Alertswiss. Allenfalls wird diese Information auch durch die Gemeinde in geeigneter Weise verbreitet.

Notfalltreffpunkte sind einfach zu finden. Im Ereignisfall markiert eine Fahne den Standort. Die Umgebung wird mit Wegweisern ausgeschildert.

Umfassende Informationen über den Notfalltreffpunkt entnehmen Sie bitte dem Flyer des Kantons Bern «Der Notfalltreffpunkt-Ihre Anlaufstelle im Ereignisfall».

Weitere Informationen finden Sie auch unter:

www.notfalltreffpunkt.ch



Haben Sie noch Fragen?

Die zuständigen Stellen der Einwohnergemeinde Büren an der Aare geben Ihnen gerne weitere Auskünfte.

Foto: grafik bettinaleigener



FamilyBox

FAMILY
BOX

Nächste Termine:

- 27. November 2023 Kreative Adventszeit (Nur Erwachsene)
- 10. Dezember 2023 Offene Turnhalle

Wer sind wir?

Zwei junge Frauen namens Anna und Steffi, wuchsen in Büren an der Aare auf und gingen bis zur 9. Klasse gemeinsam zur Schule. Nach der Lehre haben sich ihre Wege getrennt und beide haben sich in verschiedene Richtungen entwickelt. Eines Tages begegneten sie sich wieder, Steffi mit Kind an der Hand und Anna mit Babybauch. Nach so vielen Jahren war viel Gesprächsstoff vorhanden.

Unabhängige und dennoch gleiche Lebensereignisse sowie die neue Aufgabe als Mütter, führte die Freundschaft von Anna und Steffi wieder zusammen. Schnell stellten beide fest, dass in der Gemeinde Büren an der Aare kaum ein Angebot für junge Familien mit Kleinkindern vorhanden ist. So beschlossen sie, nicht ohne Eigennutzen, die Gründung der FamilyBox.

Was genau ist die FamilyBox?

Die FamilyBox ist ein Angebot, welches nicht nur die Eltern anspricht, sondern auch das Interesse weiterer Betreuungspersonen der Kinder wecken soll. Auch die Grosseltern oder weitere Bezugspersonen werden bei den Anlässen sehr gerne einbezogen.

Das Angebot ist vielseitig, spannend und abwechslungsreich.

Die FamilyBox:

- Gestaltet Erkundungstouren durch den Wald
- Tobt auf den Spielplätzen
- Bewegt sich in der Turnhalle
- Vervollständigt die Bürener-Fasnacht
- Plantscht in der Bürener-Badi
- und vieles mehr.



Die Aktivitäten sind vorwiegend mit den Kindern und für die ganze Familie gedacht. Die Erwachsenen kommen dennoch bei kinderfreien Anlässen auf ihre Kosten. Falls Ihr neugierig geworden seid, dürft Ihr Euch gerne das Programm ansehen. Die Termine für 2024 werden nach und nach auf der Homepage des Frauenvereins publiziert.

Wer finanziert uns?

Eine Idee ohne Konzept funktioniert nicht, deshalb haben die beiden Frauen, weit vor allen Ereignissen, ein Konzept für die FamilyBox erarbeitet. Dieses durften sie dem damaligen Vorstand des Frauenvereins vorstellen. Voller Optimismus erkannten die Vorstandsmitglieder einstimmig das Potenzial der FamilyBox. Schnell war klar, dass dies ein weiteres grossartiges Ressort des Frauenvereins wird. Die FamilyBox gesellt sich seither zum Team Brocki, dem Ferienplausch, den ehrenamtlichen Helfern der Grittibänz-Verteilaktion, den helfenden Händen im Restaurant der Aareresidenz und den Geschichtenerzählern in der Bibliothek in der Schule Büren.

Text und Bild: Anna und Steffi



Frauenverein Büren a.A.

Wir feiern schon 70 Jahre....

Den Frauenverein Büren gibt es seit 1953. Nach einer langen Ungewissheit im Vorstand im Jahre 2021 mit etlichen Veränderungen stand das Weiterleben des Frauenvereins auf der Kippe. Da Anna und Steffi den Verein kennen und das vielseitige Angebot für die Einwohnerinnen und Einwohner von Büren als enorm wichtig empfinden, liessen sie sich trotz vollgepacktem Alltag (Job, Familie und FamilyBox) auf das Co-Präsidium ein. An der Hauptversammlung im Jahr 2022 wurden 4 von 6 Vorstandsmitglieder*innen neu gewählt. Gerne stellen wir euch die Personen vor:

Der neue Vorstand (von links): Ruth Hartmann (Kassierin), Laura Redigolo (Cafeteria Aareresidenz), Esther Seidel (Administration, Sekretariat), Anna-Lena Nachtsheim (Co-Präsidentin), Rosmarie Dietrich (Beisitzerin) und Stefanie Jordi (Co-Präsidentin).

Ein solch lang bestehender Verein sollte gefeiert werden! Deshalb lädt der Frauenverein Büren all seine Mitglieder zum Brunch und Unterhaltung in der neuen Aareresidenz ein. Nebst allen bisherigen Aktivitäten des Vereins planen wir fürs 2024 ein besonderes Highlight. Zu viel möchten



Text Isabelle Weingart
Foto: Debora Schlegel
wir noch nicht verraten, doch der Fokus liegt bei diesem Event bei unserem jüngeren Publikum.

Weitere News folgen

Wollt Ihr etwas bewegen, Eure Anliegen mitteilen, aktiv den Verein mitgestalten, in einem Ressort mitwirken, dann unterstützt den Frauenverein und werde Mitglied.

Übrigens:

Könnt ihr Euch vorstellen, dass die Sommerferien ohne Ferienplausch vorübergehen und die Schulkinder nicht an einem Workshop/Kurs teilnehmen können? Wenn deine Antwort ein NEIN ist, dann Hilf uns und werde Teil des Ferienplausch-OK's. Weitere Informationen erhältst du vom Co-Präsidium.

Text: Anna-Lena Nachtsheim und Stefanie Jordi

Weitere Informationen zur FAMILYBOX und dem Frauenverein findest du unter:

www.fvbueren.ch



Foto: Monika Bruder

FC Büren an der Aare

Dieses Jahr feiert der FCB das 85-jährige Bestehen, nennt eine wunderschöne Anlage sein Eigen, erfreut sich über eine stattliche Anzahl von Junioren und spielt mit der 1. Mannschaft in der 3. Liga.

Gründung

Drehen wir die Geschichte um 85 Jahre zurück, wir schreiben den 6. Januar 1938. Ein lang ersehnter Wunsch einiger Fussballverrückter geht endlich in Erfüllung. 19 Fussballer sind nach vielen Vorgesprächen, Abwägungen und Bedenken der Einladung zur Gründungsversammlung gefolgt. Einstimmig wird der Gründung zugestimmt. Die Freude ist gross, als die ersten Freundschaftsspiele ausgetragen werden können.

Immer wieder die Platzfrage

Die Platzfrage, sie wird in der Geschichte des FCB öfter eine zentrale Rolle spielen, kann an vier verschiedenen Orten in Reiben fast 25 Jahre abgedeckt werden. Dank der Grosszügigkeit einiger Landwirte, welche gegen eine geringe Pacht einen «Grasbitz» zur Verfügung stellten, kann der geliebte Sport betrieben werden. Aufgrund der Güterzusammenlegung wird das Land vom letzten Standort Reiben der Baumschule Lehmann zugeteilt. Der Kauf der «Mäschimatte» durch die Gemeinde Büren bietet den geeigneten Ersatz. In vielen Stunden Eigenleistungen erarbeitet sich der FCB einen schmucken Fussballplatz in Zentrumsnähe. Am 25. August 1963 kann das erste Meisterschaftsspiel, verbunden mit einer Einweihungsfeier, ausgetragen werden. Während der Bauzeit geniesst der FCB Gastrecht in Rüti, Diessbach und Lengnau.

Diese Lösung soll keine 10 Jahre halten, denn der Bau einer 3-fach-Turnhalle zwingt den FCB erneut auf Platzsuche zu gehen. In der Saison 1971/72 orientiert der Vorstand erstmals über die Variante «Lachen». Die Verhandlungen mit der Gemeinde und der Ziegelei seien auf gutem Wege, heisst es. Ein Jahr später wird der Finanzierung durch die Gemeinde zugestimmt und die GV des FCB beschliesst am 24.11.1972 die finanzielle Beteiligung am Sportplatzbau. Im September 1976 kann endlich der Fussballplatz «Lachen» eingeweiht werden und 1981 folgt die Erweiterung des Trainingsplatzes. 1992 übergibt Baupräsident Sepp Eigenmann den Garderobenneubau und am 11.01.2002 die Buvette (Aufbau des Büropavillons der Büro AG durch Lothar stark beschädigt) dem Verein. In unzähligen Stunden Fronarbeit konnten weitere Projekte (Überdachung Terrasse Buvette, Pflegecontainer, Ersatz Beleuchtung Trainingsplatz) realisiert werden.

fcbueren.ch



Wie finanziert sich der FC Büren an der Aare?

Der FCB ist weder subventioniert, noch kommt ein Dritter für Kosten wie z.B. den Unterhalt der Gebäude, die Platzpflege, Wasser, Strom, Anschaffungen (Rasenmäher, sonstige Geräte) oder Platzsanierungen nach Hochwasser auf. Der Verein finanziert sich eigenständig, erhält jedoch von der Gemeinde Büren an der Aare einen jährlichen Zuschuss von CHF 20'000.00. Damit sind mit CHF 12'000.00 der Unterhalt der Infrastruktur und mit CHF 8'000.00 die Nebenkosten durch die Gemeinde abgegolten. Bei grösseren Anschaffungen steht die Gemeinde zudem mit zinslosen Darlehen zur Seite. Bei einem Jahresbudget von ca. CHF 150'000.00 ist der Druck, neue Mittel zu beschaffen, allgegenwärtig. Obwohl der Verein nicht auf Rosen gebettet ist, kann der FC auf das Geleistete der letzten 85 Jahre stolz sein.

Der Fussballplatz Lachen und das Hochwasser

An der Orientierung über den Sportplatzbau «Lachen» ergriff René Saiselin das Wort und macht darauf aufmerksam, dass der Platz wegen Hochwassergefahr unbedingt aufgefüllt werden sollte. Diesem Ansinnen ist kein Erfolg beschieden. Verschied-



Text: Hans Peter Gribi Fotos: Stephan Kubacki



entlich kommt es zu Hochwasser und der Trainingsbetrieb muss eingestellt werden. Ende Juni 2021 will es nicht mehr aufhören zu regnen. Bis in den August hinein ist das Hauptfeld und ein Teil des Trainingsplatzes überflutet. Die Trainings müssen auf der «Mäschimatte» und auswärts in Safnern stattfinden. Sämtliche Heimspiele der Vorrunde können nach Absprache mit dem Fussballverband und den Gegnern auswärts ausgetragen werden. Eine Totalsanierung durch die Firma Aemmer AG in Lyss ist unerlässlich. Der Chef Infrastruktur und der Platzwart haben unzählige Stunden investiert, damit auf die Rückrunde der Normalbetrieb gestartet werden kann.

Das Hochwasser ist nicht nur eine Frage bezüglich Trainings- und Meisterschaftsbetrieb, sondern auch eine finanzielle Herausforderung, welche den Verein immer wieder an ihre Grenzen bringt. Die Sanierungskosten werden ausschliesslich durch den Verein berappt. Da das Hochwasser durch das Grundwasser verursacht wird, ist eine Abwälzung der Kosten auf eine Versicherung nicht gegeben. Dank umsichtiger und verantwortungsvoller Geschäftsführung hat der FCB auch diese Aufgabe jeweils mit Bravour bewältigen können.

Die Teams und ihre Leistung

Bis zur Saison 1962/63 gastiert der FCB, mit wenigen Ausnahmen, in der 3. Liga. 1963/64 nimmt Büren als Gruppensieger erstmals an den Aufstiegsspielen zur 2. Liga teil und scheitert knapp. In der Saison 74/75, ein Jahr vor der Einweihung des Fussballplatzes Lachen, stieg das Team gar in die 4. Liga ab. 1977/78, der FCB meldete 3 Viertligamannschaften, steckte der Verein in einem sportlichen Tief. Die Durststrecke dauerte bis 1981/82.

Das Fanionteam hält sich in der 3. Liga und feiert mit Trainer Marlon Hodgson den Aufstieg in die 1. Stärkeklasse der 3. Liga (2006/2007). Zwei Saisons später schafft es Büren wieder in die 2. Liga aufzusteigen (2008/2009). Zum Leidwesen aller löste sich das Frauenteam nach 9 Jahren auf. Im Jubiläumsjahr 2013 (75-jähriges Bestehen) dann die Ernüchterung, der Abstieg in die 3. Liga konnte nicht mehr abgewendet werden. In den folgenden Jahren erschuf sich der FCB den Ruf einer

Liftmannschaft. Licht und Schatten wechselten sich ständig ab. In der Saison 2019/2020 wird die Meisterschaft wegen der Pandemie abgebrochen. Zu einem Unterbruch kommt es aus demselben Grund erneut in der Saison 2020/21.

Das Sportliche - heute

Heute zählt der FCB ca. 260 Mitglieder, davon rund 120 Junioren. Die 1. Mannschaft spielt in der 3. Liga und die 2. Mannschaft in der 5. Liga. Eine Mannschaft Ü40 (Veteranen) nehmen ebenfalls an der Meisterschaft teil. Die 1. Mannschaft, der Gradmesser für die sportlichen Erfolge des Vereins, ist letzte Saison nach einjährigem Viertliga-Dasein, wieder in die 3. Liga aufgestiegen. Der Start in die Meisterschaft ist dem Team von Trainer Slobodan Pranjic nicht wunschgemäss geglückt. Mit dem zweitletzten Platz und einer Ausbeute von lediglich 3 Punkten nach 7 Spielen, ist die Mannschaft unter ihrem Wert klassiert. Verletzungssorgen, Abwesenheiten (u.a. Militär) und fehlendes Wettkampfglück haben eine mögliche Wende zum Besseren vereitelt. Wir sind zuversichtlich und drücken die Daumen.

Wenn Zwei eine gemeinsame Sache tun...

Was in den 70er Jahren im Bärensaal begann, anschliessend in der Mehrzweckhalle einen längeren Zwischenhalt erleben durfte, findet seit 1990 jährlich in der Sporthalle statt:

Die Abendunterhaltung des TVs (Turnverein) und des SGVs (Geräte- und Sportverein).



Spätestens mit dem Fall der Kastanien von den Bäumen im Stedtli startet Jahr für Jahr in der Sporthalle die Vorbereitung auf die jeweils im November stattfindende Abendunterhaltung.

Im Frühling definiert das technische Komitee das Motto der kommenden Vorstellung. Das zweite Komitee, ebenfalls bestehend aus Personen des TVs und des SGVs wie das technische Komitee, nimmt die Arbeit etwas später auf und ist zuständig für die Organisation des Anlasses.

Über Monate hinweg gewachsene Ideen werden vor den Herbstferien von den Leitenden des TVs und des SGVs in kreative Programme umgewandelt. Mit viel Herzblut lernen die Turnenden die einzelnen Bewegungen, studieren die anspruchsvollen Choreografien und versuchen die Musiken optimal zu interpretieren. Kostüme werden zusammengesucht, in manchen Fällen auch selbst genäht, Requisiten gebastelt und das Bühnenbild gemalt.

Damit sich das Publikum während des Auf- und Abbaus des benötigten Bühnenmaterials nicht langweilen muss, kriert und probt ein kleines Theaterensemble die Übergangssequenzen. Viele weitere Hände packen neben dem Treiben in der Sporthalle tatkräftig an und Organisieren die Festwirtschaft mit Bar, Kaffee- und Kuchenecke, die Tombola, den Materialtransport, den Bühnenbau, die Licht- und Tontechnik und noch so vieles mehr.

Unter dem diesjährigen Motto «Stedtlifacé» können vom 17. bis 19. November in der Sporthalle die Programme und das dazu passende Rahmenprogramm besucht werden.

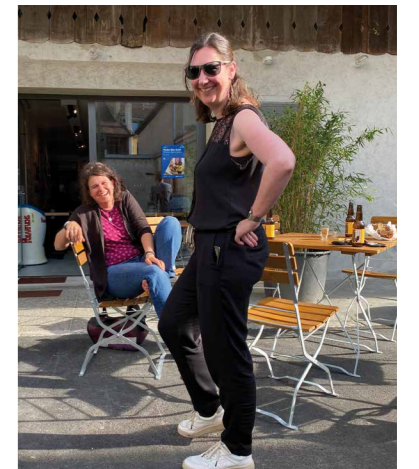
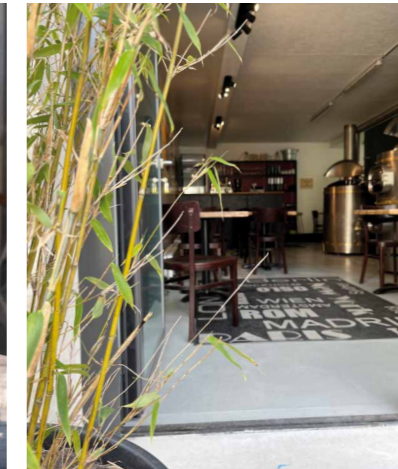
Die gesamte Turnerfamilie der beiden Vereine freut sich auf Ihren Besuch.

Text: Chrige Basler



buer.ch

Bistro, Bed & Breakfast
in Büren an der Aare

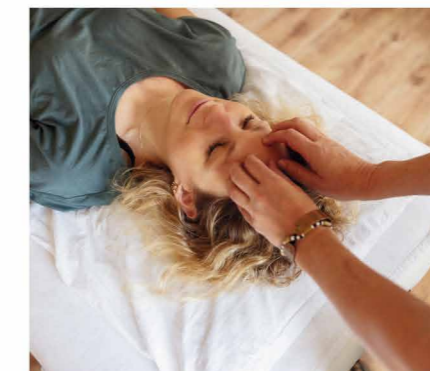


diplomierte,
kreative
Kinesiologin

KINESIOLOGIE

MAGDALENA GRIBI

Kinesiologie



Termine

Vereinbare deinen Termin ganz einfach online auf www.magdalenagribi.ch, telefonisch oder per Mail.

Meine Leistungen werden von den meisten Krankenkassen- Zusatzversicherungen übernommen.

www.magdalenagribi.ch

hilft bei...

...Stress, Ängsten, emotionalen Tiefs, Schlafstörungen, emotionale Blockaden, Energiemangel, veränderten Lebensumständen, Lernbeeinträchtigungen, Lernblockaden, Verspannungen, Schmerzen u.v.m.

+41 77 425 27 36
info@magdalenagribi.ch

Öffnungszeiten

Mo: 08:30 - 11:30 & 17:30-21:00 Uhr
Di: geschlossen
Mi: 08:30 - 11:00 Uhr
Do: 08:30 - 11:30 & 17:30 - 21:00 Uhr
Fr: 08:30-11:00 Uhr

Termine können auch ausserhalb der offiziellen Öffnungszeiten vereinbart werden.

Spittelgasse 20, Büren a.A

Freude am Musizieren, Freude am Leben!

Das ist die Stadtmusik Büren – seit über 155 Jahren!

Im März 1868 gründeten sechs Bürener*innen die Musikgesellschaft Büren an der Aare. Mit je 50 Franken beteiligten sich die Einwohner*innen- und Bürgergemeinde an der Anschaffung der notwendigen Instrumente. Der Betrag musste damals nach fünf Jahren zurückbezahlt werden. Lange ist's her und seither hat sich vieles getan. 2018 konnte die Stadtmusik bereits ihr 150-jähriges Bestehen feiern.

Der neue Musikpavillon

Zum Musizieren braucht es Platz. Im Jahr 2000 konnte die Stadtmusik der Gemeinde Islisberg ein ausgedientes Schulraum-Provisorium abkaufen. Dieser Pavillon wurde in Fronarbeit, grösstenteils durch Vereinsmitglieder, Wand für Wand und Fenster für Fenster abgebaut, über den Winter eingelagert und im Jahr 2001 in Büren auf dem Schulhausareal wieder aufgebaut. Seither treffen sich regelmässig 35 motivierte Vereinsmitglieder im Musikpavillon und musizieren unter der Leitung von Christof Erlacher.

Christof Erlacher wuchs in Biezwil SO auf. Im Jahre 2010 schloss er sein Musikstudium an der Hochschule der Künste in Bern mit dem Lehr- und Orchesterdiplom ab. Nebst seiner Tätigkeit als Musikschullehrer und der Direktion der Stadtmusik Büren musiziert Christof als Zuzüger im Berner Sinfonieorchester und im Opernhaus Zürich auch selbst. Ein Glück also, gerade ihn als Dirigenten zu haben!

Ein vielfältiges Programm

Neben dem alljährlich stattfindenden Frühlingskonzert und dem vorweihnachtlichen Concerto in der Bürener Kirche nimmt die Stadtmusik Büren immer wieder an Wettbewerben teil, bei denen sie bereits einige grosse Erfolge feiern konnte. Im nächsten Jahr geht es beispielsweise an das Kantonale Musikfest in Herzogenbuchsee. Die Stadtmusik Büren spielt in Harmoniebesetzung und ordnet sich in der 2. Spielstärkeklasse ein. Daneben bestreitet die Stadtmusik das ganze Jahr hindurch kleine und grössere Konzerte an verschiedensten Anlässen. Und natürlich kommt neben dem musikalischen auch der gemütliche Teil des Vereinslebens keineswegs zu kurz! So werden Ausflüge, Skiwochenenden, Grillabende und ein durstlöschender Besuch in der Gastwirtschaft organisiert.

Stadtmusik Büren, ... das isch Musig!

Die Stadtmusik Büren hat sich auch die Jugendausbildung gross auf die Fahne geschrieben und nach den Pandemie Jahren mit den monatelangen Unterbrüchen neu aufgegleist.

Anstelle von wöchentlichen Proben über das ganze Jahr hat die Stadtmusik den Musikschülern*innen zwei Schwerpunkte anzubieten, wo sie in Projekten gemeinsam mit den Stadtmusikant*innen Stücke einstudieren und an den Jahreskonzerten auftreten können.

Für den Besuch des Unterrichts an der Musikschule stellt dir die Stadtmusik Büren kostenlos ein Musikinstrument zur Verfügung, oder beteiligt sich an der Miete, falls das Instrument nicht gerade aus eigenen Beständen verfügbar ist. Zudem bietet sie finanzielle Unterstützung für die Unterrichtskosten der Musikschule an. Daneben beteiligt sie sich an den Kosten der ver-

schiedenen Musiklagern in der Region, damit eine Teilnahme allen Mitgliedern möglich ist.

Die Links dazu:

www.musiklagerseeland.ch

www.aks-musiklager.ch

Haben wir dich gluschtig gemacht? Selbstverständlich sind auch Wiedereinsteiger*innen immer herzlich in unseren Reihen willkommen! Steht bei dir aus vergangenen Zeiten noch ein Instrument im Schrank, welches du gerne wieder spielen möchtest? Zögere nicht und melde dich über das Kontaktformular auf der Homepage bei uns!

www.stadtmusig.ch

Text: Marie-Anne Blatter und Martin Lehmann

Fotos: Martin Häberli und Stefanie Habegger



NÄCHSTE ANLÄSSE

26. November 2023:
vorweihnachtliches Concerto
in der Bürener Kirche

4. und 5. Mai 2024:
Frühlingskonzert

ParaMediForm FÜR MEHR WOHLBEFINDEN

«Der Weg von ParaMediForm ist nicht der von Verzicht und Kalorienzählen, sondern der Weg von Vitalität und Erfolg!» schwärmt uns Elke Born, Institutsinhaberin von Para-MediForm in Büren a.A., die seit Januar 2022 das Institut an der Spittelgasse 1 führt.

ParaMediForm ist schweizweit bekannt fürs Abnehmen. Ist ParaMediForm auch für Schlanke geeignet? «Ja, viele von Natur aus schlanke Menschen kommen zu uns zur Verbesserung ihres Körpergefühls, weil sie sich vielleicht immer müde oder träge fühlen oder nicht in die Gänge kommen. Sie wollen ihr Essverhalten reflektieren und vor allem auch verändern.

Gibt es typische Kunden bei ParaMediForm? «Es sind oft Menschen, die im Laufe ihres Lebens mit unterschiedlich vielen Diäten versucht haben, abzunehmen. Dabei sind sie im «Hamsterrad des Hungers geblieben». Bei Para-MediForm trainieren sie ein neues Essverhalten und das mit Erfolg!

Was macht dir am meisten Freude an der täglichen Arbeit? «Bei meiner Arbeit als Gesundheitsberaterin geht es mir um mehr als eine Gewichtsreduktion meiner Kunden. Im Fokus stehen das Wohlfühlen und die Gesundheit. Ich unterstütze und begleite Sie auf Ihrem Weg zu einem leichteren Körpergefühl. Vieles in unserem Leben geht leichter, wenn wir unserem Körper mit Wohlwollen und Fürsorge begegnen. Genussvolles Essen und Gewichtsverlust sind kein Widerspruch. Der Weg von ParaMediForm ist nicht der von Verzicht und Kalorienzählen, sondern der von Vitalität und Erfolg! Eben: Nicht weniger sondern anders essen.»

Aus deiner persönlichen Erfahrung und der mit deinen Kunden, wie leicht ist die Ernährungsmethode von ParaMediForm anwendbar? «Es braucht eine offene Einstellung das bisherige Verhalten ändern zu wollen und mit der notwendigen Disziplin die Empfehlungen umzusetzen. Mit einer ausgewogenen und abwechslungsreichen Ernährung, abgestimmt auf ihren jeweiligen Stoffwechseltyp, fällt es meinen Kunden leicht, die Pfunde purzeln zu lassen.

Was macht die Ernährungsmethode von ParaMediForm so erfolgreich? «Die persönliche Begleitung und die regelmässigen Beratungstermine sind der wichtigste Schlüssel.

Und mit der Ernährungsumstellung zielen wir zum einen auf die Gewichtsabnahme und zum anderen auf den Erhalt des Wohlfühlgewichts und der Wohlfühfigur.

Auch wird das Essverhalten reflektiert und Strategien für den nachhaltigen Erfolg aufgezeigt und definiert damit die Gewichtsabnahme erfolgreich und langfristig bleibt.»

Elke Born, Institutsinhaberin
Dipl. Gesundheitsberaterin PMF



ParaMediForm Büren a.A.
www.paramediform.ch-bueren.ch
Telefon 032 322 44 55

Adventsfenster in Büren an der Aare Sie freuen sich auf eine heimelige Adventszeit?

Das Seniorennetz Büren a. A. organisiert auch im Dezember 2023 Adventsfenster. Sie sind herzlich eingeladen, an einem beliebigen Tag zwischen dem 1. und 23. Dezember an unserem Adventskalender teilzunehmen. Sie dekorieren ein Fenster Ihrer Wohnung, Ihres Hauses, oder tauchen Ihren Garten in weihnachtliches Flair. Sie öffnen Ihr «Türchen» anlässlich eines kleinen Zusammenseins an Ihrem gewählten Tag. Die Türchen öffnen täglich um 17:00 Uhr und stehen bis 19:00 Uhr offen.

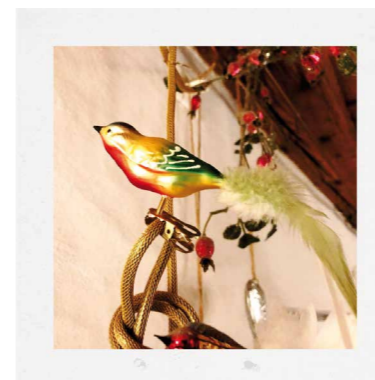
Den Adventskalender mit Angaben, wann und wo die Türchen aufgehen, finden Sie in der Ausgabe vom 30. November 2023 im Anzeiger Büren.

Wir freuen uns bereits heute auf die allabendlichen Spaziergänge, um die bunten Fenster zu bestaunen und einander zu treffen.

Für weitere Informationen oder Anmeldung:

Ute Kischkel, Präsidentin Seniorennetz Büren a.A.

079 272 80 87 und **ute.48ki@hotmail.com**



Fotos: grafik bettinaleigener

 **SENIORENNETZ BÜREN A. A.**
miteinander. füreinander.



GEFLÜCKTES GLÜCK • FLORISTIK • GESTALTUNG • DEKORATION

BLUMEN ACKERMANN
 FRANZISKA ACKERMANN
 SPITTELGASSE 22
 3294 BÜREN AN DER AARE

Tel. 032 351 11 30
 info@gepfluecktesglueck.ch

Ackermann & Bohush
 Swiss Fashion Manufaktur

IHRE MANUFAKTUR – WENN ES UM
 MODE GEHT

- Damen und Herren Neuanfertigungen
- Änderungen
- Mercerie, Stoff Verkauf
- Schnittmuster
- Verkauf Nähmaschinen, Marke Bernina
- Annahmestelle, Reparaturen Nähmaschinen

Hauptgasse 28, Büren an der Aare

Wilde Schweizer Trüffel www.trueffel-frank.ch

Gemeinsam statt einsam?

Diese Frage stellt sich uns täglich – doch an der Umsetzung hapert es manchmal. Mit der Idee, etwas für das Gemeinwohl zu unternehmen, packte ich an. Abermals versuchte ich, mich zu «verhören». Dennoch: die «dumme Kuh» stand da wie der Fels in der Brandung.

Mit grosser Aufmerksamkeit und schlicht unbedacht, stimmte ich der Anfrage, seitens Büren Tourismus, zum Sommerjob «Blumen giessen auf der Holzbrücke» zu. Nur allzu gerne lasse ich mich auf Dinge ein, die ich nicht kenne und auch nicht vorgängig einzuschätzen vermag oder will. Mit Vergnügen und einem realistischen Fazit beende ich die Blumensaison zwischen dem Stedtli und der Reiben. Es war ein reicher Austausch mit den Passantinnen und Passanten, welche meinen Weg gekreuzt haben, leider mit einer beträchtlichen Niveaudifferenz. Dies, obwohl die Brücke in der Waagrechten steht. Nun übergebe ich diese Aufgabe im nächsten Jahr an jemand anderen.

**Wer übernimmt, wer macht mit? Wer giesst und grinst mit?
 Wer fördert das Gemeinsame?
 Wäre es schlichtweg nicht schöner und wünschenswerter,
 wenn eine harmonische Gruppe von Menschen miteinander
 das Wahrzeichen Bürens pflegen?!**



Text und Fotos: Bettina Leiggener





raumfocus

STUDIO FÜR INTERIOR DESIGN

„Ob Neubau, Umbau oder Makeover – wir vereinen in unseren Design-Lösungen Kreativität, Ästhetik und Handwerk zu einem funktionellen Ganzen.“



PERSÖNLICHE BERATUNG:

- WOHNBERATUNG BEI IHNEN ZU HAUSE
- FARB.- & TAPETENBERATUNG
- INNENEINRICHTUNG & VORHANGSERVICE
- GESCHENKGUTSCHEINE

GANZHEITLICHE KONZEPTION:

- GRUNDRISSTUDIE
- FARB.- & MATERIALKONZEPT
- BELEUCHTUNGSPLANUNG
- EINRICHTUNGSPLANUNG

raumfocus Jacqueline Leisi | Hauptgasse 31 | 3294 Büren a.A. | info@raumfocus.ch | +41 78 744 59 54 | www.raumfocus.ch

Agenda

DEZEMBER 2023 BIS MAI 2024 / www.bueren.ch/de/veranstaltungen/

DEZEMBER

02.12.2023 | 10:00 Uhr - 10:30 Uhr

Geschichten erzählen, Bibliothek

03.12.2023 | 11:00 Uhr - 18:30 Uhr

Weihnachtsmarkt

06.12.2023 | 09:00 Uhr - 11:00 Uhr

Krabbukafi und Mütter- und Väterberatung

09.12.2023

Pastetlitag, pilzvereinbueren.ch

16.12.2023 | 20:00 Uhr - 22:00 Uhr

Claire alleene – Endlich, ein Stück für immer...

Kellertheater Lindenhof

20.12.2023 | 09:00 Uhr - 11:00 Uhr

Krabbukafi und Mütter- und Väterberatung

31.12.2023 | 20:00 Uhr - 01.01.2024 | 01:00 Uhr

„STIERIGI WG“ – huuse & pfluuse be Kurt & Daisy

Kellertheater Lindenhof

JANUAR

01.01.2024 | 04:45 - 02.01.2024 | 24:00

Büre Nöijohr

27.01.2024 | 20:00 Uhr - 22:00 Uhr

SiJamais – Posthum

Kellertheater Lindenhof

FEBRUAR

16.02.2024 | 20:00 Uhr - 22:00 Uhr

Reeto von Gunten – „Originala“

Kellertheater Lindenhof

MÄRZ

02.03.2024 | 20:00 Uhr - 22:00 Uhr

Kilian Ziegler – 99° C

Kellertheater Lindenhof

16.03.2024 | 20:00 Uhr - 22:00 Uhr

Alex Portner – „IMAGINE“

Kellertheater Lindenhof

17.03.2024 | 15:00 Uhr - 17:00 Uhr

Clown Pepe solo Ein Familienprogramm

Kellertheater Lindenhof

Vollmond Bar

25.03.2024 | 19:00 Uhr - 22:00 Uhr

APRIL

05.04.2024 | 20:00 Uhr - 22:00 Uhr

Simon Enzler – „brenzlig“

Kellertheater Lindenhof

Vollmond Bar

25.03.2024 | 19:00 Uhr - 22:00 Uhr

05.04.2024 | 19:00 Uhr - 23:00 Uhr

Frühlingskonzert

<http://www.stadtmusig.ch>

MAI

04.05.2024 | 19:00 Uhr - 23:00 Uhr

Frühlingskonzert

05.5.2024 | 08:00 Uhr - 16:00 Uhr

Frühlingskonzert

11.5.2024 | 11:00 Uhr - 14:00 Uhr

Frühlingsmarkt

23.5.2024 | 19:00 Uhr - 22:00 Uhr

Vollmond Bar

Ihre lokale Druckerei im Seeland

Ökologisch Drucken – wir sind FSC®- und
myclimate-zertifiziert.



Fritz-Oppligerstr. 15, 2504 Biel/Bienne
Tel. 032 344 29 29, www.ediprim.ch